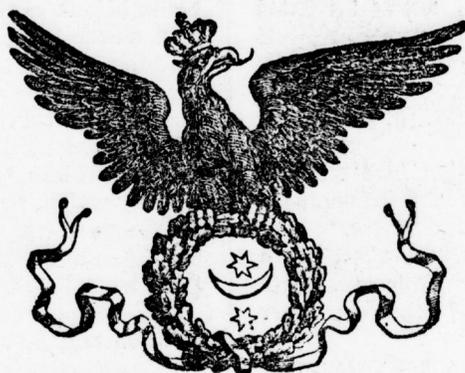


Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden ent-  
nommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von S. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 163.

Halle, Montag den 15. Juli  
Hierzu eine Beilage.

1844.

## Deutschland.

Von der Saale, d. 9. Juli. Die norddeutsche Pro-  
dukten-Ausfuhr, wozu wir vor Allem die Getreide-Ausfuhr  
als den wichtigsten Theil rechnen, ist gewiß nicht zu verachten,  
und sie wird so lange dem deutschen Landwirthe und dem deut-  
schen Gemeinwesen von Nutzen sein, als die innere Nachfrage  
nach Lebensmitteln der einheimischen Produktion nicht gleich-  
kommt oder als die Landwirtschaft in der Lage ist, hauptsäch-  
lich Cereallen über das Maß des einheimischen Bedarfs bauen  
zu müssen. Ob es aber nicht Ferrorthum ist, wenn das nord-  
deutsche Landinteresse von der Ausdehnung dieses Produkten-  
handels große Erwartungen hegt? Wir können diese Frage  
nicht abweisen und nicht ohne Besorgniß einer bevorstehenden  
Aenderung entgegenblicken, wenn wir erwägen, welche groß-  
artige Agrikulturreform in England in Angriff genommen ist.  
In den letzten zehn Jahren sind in England Agrikulturverbes-  
serungen ans Licht getreten, die den Erndte-Ertrag mancher  
Kreiere um das fünf- bis zehnfache vermehrt haben, und glau-  
ben lassen, als wolle die Landwirtschaft den englischen Ge-  
werbsaufschwung der letzten 50 Jahre einholen. Nachgewie-  
sen ist, daß die Untergrundpflügung und Wasserleitungen den  
Ertrag vieler Ländereien verdoppeln. Gesellschaften haben sich  
gebildet, zur radikalen Umgestaltung der Kultur die Kapitalien  
zu beschaffen; eine einzige Kompagnie, die von Yorkshire,  
schießt ein Kapital von 6 Mill. Gulden zusammen, Agrikultur-  
verbesserungen in der Grafschaft auszuführen. Der lange Zeit-  
pacht, der dem Pächter den vollen Genuß der Früchte seiner  
Verbesserungen verbürgt und dem Grundherrn eine entfernte,  
aber desto bedeutendere Vermehrung seiner Einkünfte ver-  
spricht, findet vielfältig Eingang. Liebig's System der Dün-  
gung wird allenthalben gewürdigt und angewendet, während  
man in Deutschland noch nicht recht weiß, ob Liebig's System  
für den Chemiker oder für den Landwirthe geschrieben sei. Die  
Guanodüngung wird zum Hebel einer neuen Thätigkeit. Ein  
Verein englischer Handelshäuser hat sich kontraktlich verbun-  
den, in den nächsten drei Jahren 800,000 Etr. Guano allein

aus Peru einzuführen. Dort sind die Naturvorräthe uner-  
schöpflich aufgehäuft, und in der neuesten Zeit hat man diesen  
kostbaren Dünger an der südwestlichen Küste von Afrika, am  
Orangefluffe in reichen Massen aufgefunden. Gegen 30  
Schiffe sind aus verschiedenen Häfen Englands abgegangen, um  
afrikanischen Guano zu laden, mehrere sind bereits befrachtet  
zurückgekommen. Die durch diese Düngerzufuhr verursachte  
Mehrprouktion möchte allein schon dem Betrage einer mitt-  
leren Kornernde gleichkommen. Ein Abschlag der Guano-  
preise steht bevor. Schon jetzt, bei viel höheren Preisen, sind  
die über das Verhältniß der befruchtenden Kraft dieses Dün-  
gungsmittels zu ihrem Preise angestellten Berechnungen reizend ge-  
nug, um die Landwirthe zu großartigen Proben einzuladen,  
und, im Fall dieselben die Verheißungen bestätigen, schnell  
eine große Nachfrage zu veranlassen. Nach den gegenwärtigen  
Preisen soll der Guano im Verhältniß zum Ertrag dreimal vor-  
theilhafter als Stalldünger oder Knochenmehl sein. Diese  
Berechnung mag übertrieben sein; sie ist es doch nicht so weit,  
daß der Guano nicht von großem Einflusse wäre. Dies beweist  
der reizende Absatz aller eingehenden Zufuhren. Dieser unbe-  
schränkten Guano-Einfuhr steht eine eben so unbeschränkte  
Nachfrage gegenüber, und es ist gar nicht abzusehen, wie weit  
dadurch im Laufe der nächsten Jahre die produktive Kraft des  
englischen Bodens vermehrt werden wird. Das Resultat die-  
ser Steigerung der Bodenkraft wird Verminderung des Bedarfs  
an ausländischen Produkten sein und alle Hoffnungen der ge-  
treideproduzierenden Länder nur auf die schlechten Erndten  
Englands beschränken. Ein solcher Rückschlag auf den deut-  
schen Produktenhandel kann nicht ohne nachhaltige Folgen und  
Wirkungen für die Landwirtschaft und Fabrikation, für den  
Handel und die Zollpolitik Deutschlands bleiben, sowie dem  
Landinteresse die Ueberzeugung näher treten wird, daß nur von  
dem Aufblühen der einheimischen Gewerbe, von dem Befuge  
des einheimischen Marktes und von dem schwunghaften Be-  
triebe eines direkten Handels mit den tropischen Ländern der  
deutsche Ackerbau namhaften Aufschwung zu erwarten habe.

Berlin, d. 11. Juli. Die Gesetz-Sammlung enthält in ihrer 22sten Nummer folgende Kabinettsordre, betreffend den Kleinhandel mit Getränken und den Gast- und Schankwirthschafts-Betrieb:

„Zu mehrerer Sicherung der Erfolge, welche bei Erlaß der Ordre vom 7. Februar 1835 in Betreff des Kleinhandels mit Getränken und des Gast- und Schankwirthschafts-Betriebes, beabsichtigt worden sind, bestimme Ich hierdurch auf den Bericht des Staatsministeriums vom 11. d. M. für sämtliche Provinzen der Monarchie, was folgt:

- 1) Der Kleinhandel mit Getränken soll nicht bloß auf dem Lande, sondern auch in den Städten den Bestimmungen der Ordre vom 7. Februar 1835 unterworfen sein.
- 2) In allen zur vierten Gewerbesteuer-Abtheilung gehörigen Ortschaften sollen die Vorschriften jener Ordre wegen des Schankwirthschafts-Betriebes auch auf den Betrieb der Gastwirthschaft Anwendung finden.
- 3) In den unter 2. bezeichneten Ortschaften hat fortan nicht die Orts-Polizei-Behörde, sondern der Kreis-Landrath die Erlaubnißscheine zum Betriebe derjenigen Gewerbe zu erteilen, welche den durch die Ordre vom 7. Februar 1835 und durch die gegenwärtige Ordre vorgeschriebenen Beschränkungen unterliegen.

Dieser Befehl ist durch die Gesetz-Sammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Sanssouci, den 21. Juni 1844.

Friedrich Wilhelm.

An das Staatsministerium.“

Koblenz, d. 8. Juli. Wie aus den verschiedensten Theilen der Rheinprovinz vernommen wird, so werden die Fabriken und Manufakturen aller Art zahlreiche Erzeugnisse des Gewerbefleißes zur Berliner Ausstellung senden. Vieles ist schon abgegangen, Anderes wird zur Absendung vorbereitet. (Andere Mittheilungen vom Rheine melden das Gegentheil.) Manche Anstalten haben ganz eigene besonders kunstvolle Arbeiten und neue interessante Artikel für jene Zwecke anfertigen lassen. Die Rheinprovinz wird die Höhe ihrer Industrie bei dieser Veranstaltung besonders zu zeigen sich bemühen und den Beweis liefern, wie sehr ihre Gewerthätigkeit die Förderung und Unterstützung der Staatsverwaltung verdient, und wie mannichfaltig, werthvoll und preiswürdig ihre Produkte für die Konsumenten sind. Man darf mit Recht hoffen, daß der Berliner Wettkampf unsere Fabriken und Manufakturen im Allgemeinen hinter keine andere von Deutschland stellen wird, und daß sie in vielen Zweigen auch diejenigen des Auslandes weit überzugend sich darstellen werden.

### Frankreich.

Paris, d. 8. Juli. Der spanische Botschafter, Martinez de la Rosa, war gestern zwei Stunden lang zu Neuilly mit dem König, in Gegenwart des Hrn. Guizot, in Konferenz; bald darauf fertigte Hr. Martinez de la Rosa einen Courier nach Barcelona ab; die Konferenz soll sich auf die marokkanische Angelegenheit (die heute auf vier Spalten in den Débats besprochen wird) bezogen haben.

Hr. Charles Lafitte ist zum fünften Mal und zwar fast einstimmig zu Louviers in die Deputirtenkammer gewählt worden.

Es ist die erste Nummer eines Blattes erschienen, das den Titel führt: „Die Regentschaft“; es scheint dasselbe das Organ des künftigen Regenten, Herzogs von Nemours, werden zu sollen.

In dem Augenblicke, wo der Streit zwischen der Kirche und der Universität gährt, ist es bezeichnend, daß am 29. Juni

der hiesige päpstliche Nuntius Monsignor Garibaldi in der Kirche des Petit-pères eine Messe gelesen hat, um der in Frankreich bedrängten Kirche die göttliche Hülfe zu ersehen. Mehrere Mitglieder der beiden Kammern wohnten dieser Messe bei, zu der sie besonders eingeladen worden waren. Dem Vernehmen nach wurde der päpstliche Nuntius förmlich von Rom aus ermächtigt, durch eine solche öffentliche Demonstration dem katholischen Klerus zu bekräftigen, daß der heilige Stuhl dem Benehmen der Bischöfe im Kampfe gegen die Universität Beifall zolle und die Klagen der Kirche gegründet finde. Der Nuntius wählte dazu die auf den folgenden Tag fallende Petri-Feier, weil die kathol. Kirche dabei während der Messe unter Anderem die Worte Christi wiederholt: „Du bist Petrus, und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen, und die Gewalt der Hölle wird sie nicht überwältigen.“

Der italienische Flüchtling Menotti (das Haupt der Revolution von Modena im Jahr 1831) ist hier gestorben. Alle in Paris anwesenden Flüchtlinge werden dem Leichenzug folgen.

Briefe aus Oran vom 28. Juni melden, daß Bugeaud von dem Entschlusse, eine Niederlassung in Dschemad el Kaszawal zu begründen, wieder abgegangen ist; die 400 Mann und das Material wurden wieder nach Oran zurückgeschickt und ihnen die fünf den Marokkanern abgenommenen Fahnen mitgegeben. — Die von Abd-el-Kader nach Ushda fortgeführten Araber von Tlemcen wurden wieder in ihre Wohnorte gebracht. Die Expeditionskolonne hatte Ushda am 21. verlassen; Marschall Bugeaud war am 27. noch in Dschemad. Lasmoricière, der gegen Abd-el-Kader marschirt war, um ihn von einem Handstreich abzuhalten und die Beni-Amer zu schützen, war am 18. in Tlemcen und nahm seine Richtung gegen Souden. Die Ankunft des Prinzen von Joinville mit seiner Flotte vor Oran hatte große Sensation erregt; Bugeaud war so gleich davon in Kenntniß gesetzt worden. Am 23. Juni schickte sich der englische Generalkonsul zu Tanger zu einer Reise nach El Arasch, Mogador und Marokko an, wie es heißt, um die Beilegung des Zwistes mit Spanien zu betreiben und den Kaiser von Marokko aufzufordern, mit seiner ganzen Autorität gegen die kriegerischen Einfälle auf das französische Gebiet einzuschreiten.

### Bermischtes.

— Das Unglück in Bolton, dessen holländische Blätter erwähnten, ist sehr übertrieben. Es stellt sich heraus, daß statt 100 nur etwa 3 Personen umgekommen und ebensoviel verwundet sind.

— Kürzlich wurde in Paris beim Civilgericht der Seine ein Prozeß verhandelt, der durch den Namen der Frau von Rothschild einige Aufmerksamkeit erregte. Eine Pugmacherin hatte nämlich der Frau Baronin eine Rechnung von 36,000 Fres. zugesandt, für welche die Zahlung verweigert wurde, weil man sie für übertrieben und nicht mit Unrecht für eine Prellerei hielt. Dennoch sollte ein Vergleich erfolgen und es wurden 30,000 Fres. geboten. Da sich Mad. Delatouche (so heißt die berühmte Modehändlerin) weigerte, diese Summe anzunehmen, so kam es zu einem Prozeße, und es wurden Experten ernannt, welche die Puggegenstände, die mitunter zur Ausstattung einer Tochter der Frau von Rothschild gehörten, abschätzten. Das Gutachten derselben lautete, daß die Modehändlerin nur 40 (vierzig) Prozente gewinne, was bei diesem Geschäfte nichts Uebertriebenes sei. Frau von Rothschild, mit deren Kasse das Gericht kein besonderes Mitleid zu haben schien, ward verurtheilt, die begehrten 36,000 Fres. und die Kosten des Prozeßes zu bezahlen.

### Kunst-Nachricht.

Montag den 16. Juli Versammlung  
der Singakademie im Kronprinzen.  
Abends 6 Uhr.  
Der Vorstand des Musik-Vereins.

### Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern wurde meine liebe Frau, geb.  
Siegert, von einer muntern Tochter  
leicht und glücklich entbunden, welches ich  
allen Verwandten und Bekannten statt be-  
sonderer Meldung hiermit ergebenst anzeige.  
Merseburg, den 12. Juli 1844.  
L. Zimmermann,  
Kaufmann.

### Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Naumburg a/S.

Das in hiesiger Herrengasse sub No. 24  
befundene, dem Handschuhfabrikanten Chri-  
stian Gottlob Wilhelm Zuschner  
hier gehörige Wohnhaus nebst Zubehör ab-  
geschätzt auf

16,122 Thlr. 15 Sgr.

zufolge der, nebst Hypotheken-Schein in  
unserer Registratur einzusehenden Taxe soll  
am

14. December 1844, Vormittag 11 Uhr,  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt wer-  
den.

### Holz-Auktion.

Zum meistbietenden Verkaufe der im  
Unterforste Mühlbeck stehenden  
circa 15—20 Klstr. Kiefern Derbholz und  
160—170 „ „ Reissholz  
ist Termin auf Mittwoch den 17. Juli  
früh 9 Uhr

an der Hütte auf dem Schlage daselbst an-  
beraumt, wozu Kaufliebhaber hierdurch ein-  
geladen werden.

Söckeritz, d. 11. Juli 1844.

Der Königl. Oberförster,  
v. Schütz.

Ferkel im Alter von vier Wochen, so-  
wie mehrere einjährige Sauen und Hauer  
verkauft das Amt Helmsdorf bei Eis-  
leben.

Ein gelb und weißgefleckter Wachtelhund  
ist mir zugekommen Nr. 1315.

Auf dem Rittergute Lösseritz bei Strö-  
big liegen 16 bis 20 Schfl. gute Asche zum  
Eisenteufeln zum Verkauf.

Oberamtmann Braun.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle a./S. bei C. A. Schwetschke  
und Sohn, in Eisleben bei G. Reichardt:

Nebst  
einer Beschreibung  
der Reisen durch die  
Schweiz, Tyrol, das  
Salzkammergut, den  
Thüringer Wald, den  
Harz, das Riesen-  
gebirge, die Karpa-  
then, die sächsische  
und die fränkische  
Schweiz; ferner einer  
Beschreibung d.  
Donaureise von  
Ulm bis Pesth, der  
Rheinreise von  
Basel bis Rotterdam,  
und der Bäder von  
Deutschland und der  
Schweiz.

## Der neueste Passagier und Tourist.

Ein Handbuch für Reisende

durch ganz Deutschland und die angrenzen-  
den Länder bis Paris, Petersburg, Stock-  
holm, Belgrad, Mailand und Venedig.

Berlin,

Verlag von F. S. Morin.

1844.

Eleg. in engl. Cattun geb. 3 $\frac{1}{3}$  Thlr. Preuss. Cour.

Handbücher für Reisende, welche  
die Anweisung enthalten sollen, auf die  
angemessenste Weise und mit dem ver-  
hältnissmässig geringsten Aufwand an  
Zeit und Mitteln, den Zweck jeder Rei-  
se zu erschöpfen, haben seit langer Zeit  
in allen Sprachen ihre Brauchbarkeit  
und Unentbehrlichkeit bewährt. Wenn  
wir zu den vielen schon vorhandenen  
hier noch ein neues hinzuzufügen ge-  
wagt, so geschah es aus der Ansicht,  
welche sich in der Erfahrung eines je-  
den Reisenden bestätigt hat, dass die  
Vorzüge der bis jetzt zum Gebrauch  
vorliegenden Reisebücher alle nur ein-  
seitige sind, dass sie nach dieser  
oder jener einzelnen Seite hin wohl  
einen besonderen Nutzen gewähren kön-  
nen, dass es aber an einer universalen,  
alle jene Einzelvorzüge in sich verein-  
igenden Darstellung des Reiseumate-  
rials gebricht, die auf allen Punkten

gleichmässig aus den Quellen geschöpft  
ist, und darum überall eine bestimmte  
und möglichst untrügliche Antwort er-  
warten lässt. Im Ganzen haben wir  
uns in der Behandlungsweise die vor-  
trefflichen, von John Murray her-  
ausgegebenen, englischen Reisehandbü-  
cher zum Muster gewählt, welche ei-  
gentlich die ersten waren, die auf die-  
sem Gebiet der Reiseliteratur höhere  
und gediegenere Anforderungen in ge-  
schmackvoller Form eingeführt und be-  
friedigt haben. Die beigelegten Karten  
und Pläne, auf welche wir die grösste  
Sorgfalt haben verwenden lassen, mö-  
gen zur lebendigeren Veranschaulichung  
unserer Schilderungen nützlich dienen.  
Möge dies Werk seinen Beruf möglichst  
erfüllen, und eine rasche und umfas-  
sende Orientirung auf den wichtigsten  
Plätzen und Touren des heutigen Reise-  
lebens abgeben.

### Reisehandbuch durch Schweden und Norwegen.

Eine Anleitung, diese Länder mit Vergnügen und Nutzen zu bereisen, nebst  
einer Beschreibung der merkwürdigsten Städte, Oerter, Schlösser, Edelsitze,  
Bergwerke, Bäder und Heilquellen, der Fahrten auf den Seen, Flüssen und  
Canälen.

Nach den sichersten und besten Quellen bearbeitet von Dr. A. G. F. FREESE.

Nebst einer Reisekarte von Schweden und Norwegen, mit der Umgegend  
von Stockholm und der Fahrt durch den Götha-Canal. Geb. 1 Thlr.

Berlin. Verlag von F. S. Morin. 1844.

### Reisekarte von Schweden und Norwegen,

in nördlicher Ausdehnung bis Torneå und Drontheim.

Mit Angabe der vorzüglichsten Strassen und Stationen, der Dampfboote und  
aller wichtigeren Schlösser, Edelsitze, Berg- und Hüttenwerke, Gruben,  
Bäder, Heilquellen etc.

Die Fahrt von Gothenburg durch den Götha-Canal bis Söderköping  
in die Ostsee.

Die Umgegend von Stockholm im Umkreise von sechs bis acht Meilen.

Ein Blatt in gr. Fol. auf Leinwand gezogen in Futteral.  $\frac{2}{3}$  Thlr. Pr. Cour.

Berlin. Verlag von F. S. Morin. 1844.

Mit einer  
Uebersichts-Karte  
der Dampfschiffs-  
und Eisenbahn-  
Beförderungen in  
Mittel-Europa,  
einer  
Reisekarte  
von Deutschland u-  
den ausführlichen  
Plänen von Berlin,  
Dresden, Hamburg,  
München, Prag und  
Wien.

# Anzeige der Fuß-Sippel'schen Weinhandlung.

Da sich in diesen Tagen das Gerücht verbreitet hatte, das Geschäft sei für immer geschlossen, und dadurch eine allgemeine Trauer unter dem weintrinkenden Publikum entstanden, so erlaube ich mir gegen diese Gerüchte nur ganz kurz zu erwidern, daß sich das Weinlager vor wie nach einem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Benutzung empfiehlt; auch soll es stets mein Bestreben sein, bei der anerkanntesten billigsten und reellsten Bedienung stets die ausgezeichnetsten Weine zu liefern, und darf ich mich wohl auf das Zutrauen, welches mir in der kurzen Zeit geworden, stützen.

Als ganz besonders preiswürdig empfehle ich nachstehende Sorten Tischweine, und bei Abnahme von 25 oder 12 Bouteillen die:

25 Bout.	Graves per	7 $\frac{1}{2}$ Thlr.
25 "	Haut Barsac per	9 Thlr.
25 "	Haut Sauternes per	11 Thlr.
25 "	Medoc Labardo per	9 $\frac{1}{2}$ Thlr.
25 "	Medoc Lamarque per	7 Thlr.
25 "	f. Medoc St. Julien per	10 Thlr.
25 "	f. Medoc Margeaux per	11 Thlr.
25 "	Cantenac Corce per	12 Thlr.
25 "	Laubenheimer per	8 Thlr.
25 "	Nierensteiner per	9 $\frac{1}{2}$ Thlr.
25 "	Scharlachberger per	10 Thlr.
25 "	Hochheimer per	11 Thlr.
25 "	Markobrunner per	12 Thlr.

Zu denselben Preisen werden auch Bestellungen in der Niederlage (Leipzigerstraße) ausgeführt.

**Carl Kraum.**

Zum 1. October a. c. suche ich für ein hiesiges bedeutendes Colonial-Waaren-Geschäft einen Lehrling.

Hachtmann.

Französischen Rappé, pro U 10 Sgr., empfiehlt  
F. A. La Baume,  
Leipziger Straße Nr. 397.

Wir empfangen wieder ein Pöstchen gute Backbutter à 16 Thlr. pro Centner.  
S. S. W. Simon.

### Guts-Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt, sein zu Lauchlitz bei Krossen unter Nr. 13 belegen Lehnsfreies Gut mit ungefähr 109 Berl. Scheffel Feld, Holz und Wiese, sowie Kirsch- u. Pflaumbaum-Pflanzung aus freier Hand an den Meistbietenden, jedoch mit Auswahl unter den Licitanten, auf den 25. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr in der Schenke zu Lauchlitz zu verkaufen, wozu Kauflustige eingeladen werden. Die Kaufbedingungen liegen bei mir sowie bei dem Expedienten Schumann zu Krossen zur Einsicht bereit.

Köstritz, den 28. Juni 1844.

Joh. Friedrich Trebst.

Ein Pianoforte steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen, Neumarkt, Geiststraße Nr. 1131.

Auszuleihen sind sofort gegen hypothekarische Sicherheit 500 Thlr. Pr. Cour. Die hierauf Refektirenden können sich bei dem Briefträger Lemke in Scheuditz melden.

Repertoire des Theaters zu Lauchlitz d. d. Mittwoch, den 17. Juli:

**Sahn und Sektör**, Lustspiel in 3 Akten von Raupach. Vorher: **Der Freimaurer**, Lustspiel in 1 Akt von Kogebue. Dr. F. Lorenz.

Heute vollstimmiges Harmonie-Concert im Fürstenthale.  
Stadtmusicchor.

### Sichere Hülfe für Leichdornen

empfiehlt in versiegelten Blechkästchen nebst Gebrauchsanweisung zu 5 Silber Groschen; **Kopfhautreinigungswasser**, die so lästigen Schuppen auf dem Haupte binnen einer Stunde zu vertreiben, in Glasfläschchen zu 4, 7 $\frac{1}{2}$  und 10 Sgr.; **Mittel, alle Sommerprossen oder Flecken zu vertreiben**, nebst Gebrauchsanweisung in versiegelten Fläschchen zu 5 Sgr.; **Fleckwasser** zu 3 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Robert Koch in Halle,  
gr. Märkerstraße Nr. 459. nahe am Markt.

### Das, jedem Actionair unentbehrliche Statut

#### der Thüringischen Eisenbahn- Gesellschaft

in 62 Paragraphen, nebst den Statuten der Actien- und Dividendenscheine.

Preis 1 Sgr.

ist erschienen: Weimar bei V. F. Voigt und außerdem zu haben: in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn und in der Kümmlerschen Buchhandlung, sowie in allen Buchhandlungen in den Städten der Bahnlinie von Halle bis Eisenach.

### Von der Frankfurt a/D.-Messe zurückgekehrt,

empfehle ich mein sortirtes Lager feiner Tuche, Kaisertuche, Burkins und Westenszeuge zu den nur möglichst billigen Preisen.

M. Goldschmidt.

Buchhandlung in Halle auf dem Markt  
am rothen Thurm Nr. 10.

Eine Bäckerei in der Nähe von Halle ist unter billigen Bedingungen zu verpachten und zu Michaelis zu beziehen. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Bäckermstr. Hrn. Blau.

### Gesucht

wird eine Wirthschafts-Wamsell, welche fähig ist eine kleine Landwirthschaft zu verwalten und gute Atteste aufweisen kann. Sie kann sich melden bei Wilh. Veerk, Strohhofspitze Nr. 2144.

Montag Garten-Concert und Tanzmusik von den Trompetern des R. Hochl. 12. Inf.-Regiments. Abends Illumination im Saale, wozu freundlichst einladet  
Jache in Bülberg.

### Frischer Kalk

Mittwoch den 17. Juli in der Giedichensteiner Amtsziegelei.

Am 9. d. M. ist mir ein großer schwarzer schutthäriger Hund mit weißer Brust und auf den Namen Tyras hörend, entlaufen; wem derselbe zugeht, bittet man, gegen Ersatz der Futterkosten, ihn abzugeben auf dem hohen Petersberg bei Kluge.

Dienstag Concert in der Weintraube.  
Stadtmusicchor.

Beilage

Montag, den 15. Juli 1844.

**Deutschland.**

Berlin, d. 12. Juli. Sr. Durchlaucht der kais. österr. reichliche Feldmarschall-Lieutenant, Prinz Friedrich zu Hohenzollern-Hechingen, ist von Wien hier angekommen. Der Fürst zu Lynar ist nach Dresden von hier abgereist.

Weimar. Die am 10. Juli ausgegebene Nummer des Großherzoglich Sachsen-Weimarschen Regierungsblattes enthält 1) den zwischen der Krone Preußen, dem Großherzogthum Sachsen-Weimar und Herzogthum Sachsen-Rothburg-Gotha unterm 19. April d. J. in Betreff der Ausführung der Thüringischen Eisenbahn geschlossenen und am 4. Juli ratifizirten Vertrag, 2) das dazu gehörende Statut der thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft, und 3) das in dem Vertrag citirte und in Ansehung mehrerer Vorschriften für die thüringische Eisenbahn angenommene Königl. preussische Gesetz über die Eisenbahn-Unternehmungen vom 3. November 1838.

**Schweden und Norwegen.**

Stockholm, d. 2. Juli. Der königliche Beschluß, betreffend die vereinigten Wappen von Schweden und Norwegen, so wie die Kriegs- und Handelsflaggen ist heute bekannt gemacht worden. In den gemeinsamen Unionswappen der beiden vereinigten Königreiche nimmt das Wappen Schwedens die rechte und das Wappen Norwegens die linke Hälfte von dem vertical abgetheilten Schilde ein, in dessen Mitte das Wappen der königlichen Familie sich befindet. Ueber jedes Reiches Wappen ist eine königliche Krone angebracht. Die gemeinsame Kriegsflagge ist für jedes der beiden Reiche gleich mit der gegenwärtigen Handelsflagge jedes Reiches, jedoch mit dem Zusatz, daß die Unionsflagge Zunge und Schweife haben soll, und das oberste Viereck nächst dem Mast ein für beide Reiche gemeinsames Unionszeichen, durch eine gleich vertheilte Zusammensetzung aus den zu beiden Reichsflaggen gehörenden Farben gebildet. Für die Handelsflaggen beider Reiche, so wie für die Flaggen, die in jedem Reiche von Zoll- und Postschiffen benützt werden, oder wo sonst immer es sein mag, daß die Kriegsflagge nicht gebraucht wird, aber die Nationalität repräsentirt werden soll, ist das Modell dahin verändert, daß, mit Belbehaltung der sonstigen Form u. s. w. der in jedem Reiche angenommenen Handelsflagge, das oberste Viereck nächst dem Mast aus dem für die Kriegsflagge bestimmten Unionszeichen bestehen soll. In Betreff dieser Handelsflagge hat der König zugleich befohlen, daß die schwedischen und norwegischen Handelsschiffe, um in auswärtigen Häfen auf Hilfe und Schutz der Gesandtschaften und Handelsagenten des Königs rechnen zu können, diese Flagge mit Anfang des künftigen Jahres aufziehen sollen.

**Frankreich.**

Paris, d. 9. Juli. In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde das Budget des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten rasch und ohne Abzug votirt; auch an

dem Budget des Justiz- und Cultministeriums fand die Kammer nichts auszusetzen.

Es sind drei Depeschen vom Marschall Bugeaud bekannt gemacht worden. Sie sind datirt: Duchda, d. 19. Juni, Nedroma, d. 24. Juni, und Djema-el-Ghazaouat, d. 27. Juni; der ersten dieser Depeschen ist die Korrespondenz zwischen dem Marschall Bugeaud und dem marokkanischen Anführer Sid-el-Guennaoui beigesügt. Es waren bis zum 27. Juni keine weiteren Feindseligkeiten mehr vorgefallen.

**Großbritannien und Irland.**

London, d. 5. Juli. Auch im Oberhaus ist eine geheime Kommission niedergesetzt worden. Carl Radnor hat gestern darauf angetragen und als besonderen Zweck der Maßregel bezeichnet: „es solle geforscht werden nach dem Gebrauch, Briefe anzuhalten und zu öffnen in Kraft eines Gesetzes aus dem ersten Jahr der Königin Viktoria; (so neu ist die jüngste Bestätigung einer schon unter der Königin Anna legal gewordenen Befugniß und Observanz!) vornehmlich aber sei Bedacht zu nehmen auf die Umstände, unter welchen Briefe, an die Herren Mazzini und Stolzberg gerichtet, geöffnet worden seien.“ Die Motion wurde in einer langen Rede unter vielen Ausfällen auf die Gewissenlosigkeit der Regierung motivirt, worauf Wellington das Wort nahm und in derselben Weise, wie Sir James Graham im Unterhaus gethan, unumwunden zugab: „es sei mit der angeregten Frage so weit gekommen, daß eine Untersuchung durchaus ange stellt werden müsse, besonders nachdem ein Mann, in der Stellung des edlen Lords, von seinem Platz im Parlament aus der Regierung Betrug, Fälschung und treulosen Verrath schuld gebe.“ Wellington schlug sodann selbst die Mitglieder der niederzusetzenden Kommission vor; es sind folgende: Carl Somers, Carl Burlington, Carl Rosebery, der Bischof von London (Dr. Blomfield), Lord Colchester, Lord Brougham und Lord Cottenham. Die Liste wurde angenommen.

Englische Blätter meldeten neulich, daß zu Funchal auf der Insel Madeira wegen Uebertretts von der katholischen zur anglikanischen Kirche eine Portugiesin zum Tode verurtheilt wurde. Der Lordmayor von Edinburg wandte sich deshalb an den englischen Gesandten zu Lissabon, und Hr. Howard de Walden stellte die Sache der Königin von Portugal vor. Dieser fiel dem Gesandten sogleich mit der Versicherung ins Wort, die volle Begnadigung der Verurtheilten sei bereits unterzeichnet und nach Funchal abgeschickt worden. Seien Sie überzeugt, Mylord, setzte Donna Maria hinzu, nie werde ich leiden, daß Jemand religiöser Ansichten wegen irgend wie beunruhigt werde. Die Gewissensfreiheit ist und bleibt in den portugiesischen Staaten unbeschränkt.

**Spanien.**

Madrid, d. 2. Juli. Man schreibt aus Barcelona, der Marquis Villuma werde das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten noch einige Tage, bis zur Beendigung der Verhandlungen mit Marokko (die doch nicht so nahe zu sein scheint), behalten und dann an Narvaez abgeben, an dessen Stelle Mazzarredo als Kriegsminister in's Cabinet eintreten werde.

(Paris, d. 8. Juli.) Briefe aus Barcelona vom 30. Juni melden das Programm der spanischen Ministerkonferenz; es wurde beschlossen, auf dem Wege der strengen Festigkeit zu bleiben, alle Fragen den Cortes vorzulegen, die Constitution von 1837 aufrecht zu erhalten, allen revolutionären Versuchen mit Energie zu begegnen und die gegenwärtigen Cortes aufzulösen, um nach dem gesetzlichen Termine neue einzuberufen. — Villuma's Entlassung ist noch nicht von der Königin angenommen. — Pater Fulgencio ist am 30. Juni durch Bayonne nach Bourges gereist; er kam von Barcelona und geht mit einem Auftrage der spanischen Regierung zu Don Carlos.

### Griechenland.

Nach Briefen aus Athen vom 26. Juni fand daselbst am 23. ein Pöbelauflauf statt, veranlaßt von den Gegnern des Ministeriums, dessen Sturz bezweckt wurde. Kalergis schritt mit bewaffneter Macht ein und zerstreute die Haufen. Der König und die Königin waren, als diese Scenen vorfielen, zufällig außer der Stadt — auf einer Spazierfahrt im Olivenwald. Als die Majestäten Abends zurückkehrten, war die Ordnung vollständig wiederhergestellt.

Das kräftige Auftreten der griechischen Regierung hat einen sehr vortheilhaften Eindruck gemacht, und viel dazu beigetragen, ihre Partei zu verstärken, indem eine große Anzahl Menschen, die zu keiner Partei gehörten, durch das Einschreiten des Militärs eingeschüchtert sind, und sich zu den Anhängern des Ministeriums geschlagen haben. Die Sache wird näher untersucht und die Häufelsführer streng bestraft. Eine Menge junger Leute sind in Folge dessen arretirt, und von dem Staats-Procurator verhört worden, unter Andern ein Bruder des Nappist'schen früheren Demarchen von Athen, Hrn. Kalliphronas.

### Bermischtes.

— Eine wichtige Erfindung ist zu Angoulême gemacht worden. Es ist eine neue Papierbereitungsart, zu welcher nicht, wie früher, Lumpen, sondern das faserige Gewebe einer gemeinen Wasserpflanze verwendet wird. Gemachte Versuche und vorliegende Proben ergeben ein wahrhaft überraschendes Resultat.

— Magdeburg ic. Leipziger Eisenbahn.

Personen-Frequenz.

Bis 29. Juni incl.	307,931 Personen.
Vom 30. Juni bis 6. Juli incl.	15,825
mit Einschluß von 1252 Personen aus dem Verkehr auf den Anhaltepunkten	

Summe 323,756 Personen.

### Musikalischer Hausschatz der Deutschen.

Eine Sammlung von 1000 Liedern und Gesängen mit Singweisen und Klavierbegleitung. Gesammelt und herausgegeben von G. W. Fink. Leipzig, Verlag von Mayer und Wigand.

(Angezeigt von Gustav Nauenburg.)

Ist der Deutsche in so manchen Beziehungen ein Nachahmer seiner Nationalität, so ist er doch eigenthümlich und reich in seinen Liedern; kein Land, kein Volk kann hier mit ihm in Vergleich gestellt werden; er hat sein ganzes Seelenleben nach den verschiedensten Lebensrichtungen in seinen Liedern abgespiegelt, und darum sollte der deutsche Liederschatz keinem Deutschen fremd bleiben. Der, in der musikalischen Welt rühmlich bekannte Herausgeber des obigen „Hausschatzes“ G. W. Fink hat sich um das Volks- und Familienleben ein bleibendes Verdienst erworben; er bietet uns in seiner Sammlung 1000

Lieder mit Singweisen und leichter Pianofortebegleitung, in geschmackvoller Ausstattung für wenig Geld; es sei mir erlaubt das Werk etwas näher zu charakterisiren. Der musikalische Hausschatz enthält 1) Volkslieder, 2) Jugendlieder, 3) Vaterlands- und Heimathslieder, 4) Studentenlieder, 5) Soldaten- und Jägerlieder, 6) Liedertafel- und Gesellschaftslieder, 7) Romanzen und Balladen, 8) Minnelieder, 9) Lieder zum Preise der Natur, 10) Erbauungslieder, 11) Trauer-, Begräbnis- und Trostlieder, 12) Vermischte Lieder. — Da das Buch ein allgemeines für Jedermann ohne Ausnahme sein sollte, so hat der Verfasser vorzugsweise solche Lieder aufgenommen, die für jeden, der nur Mensch ist, etwas an sich tragen, was den Stempel der Tüchtigkeit bekundet, was durchaus irgend etwas Anziehendes für Gebildete und Ungebildete, nur nicht für ganz Rohe im Gemüth, offenbart. Lieder der verschiedensten deutschen Dichter und Komponisten, die durch Zeit und Dauer im Urtheile des Volks Anerkennung gefunden haben, sind aufgenommen, so weit es die Zahl von 1000 Nummern nur erlaubte; freilich darf man unter Volk nicht etwa die rohe Menge verstehen, sondern den gesammten Verband deutscher Fürsten und Völker, vom obersten bis zum untersten Stande; kein Stand wird und darf jetzt das Allgemeinmenschliche übermüthig zertreten; das deutsche Volk ehrt und liebt sich in seinen Ständeabtheilungen und darum fühlt sich auch jeder Stand von den echt deutschen Volksliedern allgemeiner Art freudig und innig angeregt. — Eine besondere Erwähnung verdienen auch die Jugendlieder, die den Unmündigen und Mündigen wohlthun werden; ich bin mit dem würdigen Verfasser vollkommen einverstanden, wenn er im Vorworte sagt: daß man die Jugend in jeder Art der Unterweisung oder Behandlung überhaupt, am meisten jedoch in ihrer Befangeneslust nicht kindisch und läppisch ansehen, sondern ihr vielmehr etwas zutrauen soll, was Seele voraussetzt. — Wenn die Jugend nicht erst mit über- und verkünstelter Thorheit leer und albern getändelt wird, ist sie eben so leer nicht. Das süßliche Schmachten und Trachten, das weiche Sehn und Stöhnen, Winseln und Pinfeln, so wie alle Ziererei und Thuererei ist vom Haus aus nicht ihre Sache; sie liebt Scherz, Kraft und gesunde Nahrung. In Fink's Hausschatze wird sie wenigstens nicht zu Heuchlern und Nachbetern, sondern zu echten Menschen erhoben; sie wird in ihrer Gefangeneslust recht schärfen behandelt, daß sie heiter heranblühe und erstärke in sich selbst zu fröhlicher Gesundheit eines unverschrobenen Gefühls und lichten Verstandes. Wirklich Unanständiges ist von der Sammlung ausgeschlossen; darum kann auch das ganze Beck der Jugend unbedenklich unter Leitung der Mündigen in die Hände gegeben werden. Im Ganzen ist hier kein des Menschen würdiger Ernst und kein des Menschen würdiger Scherz unbeachtet geblieben. Jedes Bedürfnis echter, unverschrobenener Menschenempfindung kann hier in trüber und heiterer Stunde eine erquickende oder erhebende Befriedigung, wo möglich Beides vereint, finden; wie denn in der Regel Ergötlichkeit und Erhebendes gesunder Art Hand in Hand zu gehen, pflegt. Daß nicht alle Lieder Allen gefallen werden, versteht sich ganz von selbst; jede Abtheilung kann aber einzeln gekauft werden. Viele Lieder sind so eingerichtet, daß sie zwei-, drei- und vierstimmig auch ohne Begleitung gesungen werden können; daß aber alle auch einstimmig mit Klavierbegleitung zu singen sind, gehört jedenfalls zu den Hauptvortheilen. — Möge denn das Werk ein wahrer deutscher Hausschatz und Familienschatz werden; möge es im ganzen Vaterlande wahre Kunstfreude wecken und fördern, möge es das Herz erheben, und die Seele begeistern für deutsche Gemüthlichkeit, deutsche Wahrhaftigkeit und deutsche Treue! —

# Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 13. Juli.

Fonds.	St.	Pr. Cour.		Actien.	St.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St. Schuld.	3 1/2	101 3/4	101 1/4	Berl. Postb.	5	—	166
Preuß. Engl. Oblig. 80.	4	—	—	do. do. P. Obl.	4	103 3/4	—
Präm. Sch. d. Seehandl.	—	—	87 5/8	Magd. Feins.	—	—	190 1/2
Kurs a. Rm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	104 1/2	—
Schuld. Schr.	3 1/2	—	99 3/4	Berl. Anhalt.	—	162	—
Berl. St. Obl.	3 1/2	101	100 1/2	do. do. P. Obl.	4	103 3/4	—
Dnj. do. i. Th.	—	48	—	Düss. Silberf.	5	95 1/2	94 1/2
Währ. Pfbr.	3 1/2	101 1/2	100 5/8	do. do. P. Obl.	4	98 1/2	98 1/4
Größ. Pf. do.	4	104 1/2	104	Rheinische	5	89 1/2	—
do do.	3 1/2	100	99 1/2	do. do. P. Obl.	4	98 1/4	—
Extr. Pfbr.	3 1/2	—	101 1/2	do. v. St. gar.	3 1/2	—	96 3/4
Pomm. do.	3 1/2	101 1/2	—	Berl. Frankf.	5	150	—
R. u. Ven. do.	3 1/2	101 3/4	101 1/4	do. do. P. Obl.	4	103 3/4	103 1/4
Schles. do.	3 1/2	—	100 1/4	Eberbach	4	122	—
Gold amarc.	—	—	—	do L. B. eing.	—	114 1/2	—
Preuss. Lot.	—	13 1/4	13 1/4	S. Stett. L. A.	—	130 1/2	129 1/2
And. Goldm.	—	—	—	do. do. L. B.	—	130 1/2	129 1/2
a 5 Thlr.	—	11 3/8	11 3/8	Magd. Pfbr.	4	120 1/2	—
D. Banco.	—	8	8	R. Schr. Kr.	4	118	117
				do. do. P. Obl.	4	103 1/4	—
				Wonn-Röhm.	4	—	134

Leipzig, d. 12. Juli.

Staatspapiere.	Angeboten	Gesucht.	Staatspapiere.	Angeboten	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred. Kassenfch. à 3 1/2 im 14 f 8	98 3/4	—	R. Pr. St. Schuld. à 3 1/2 % in Pr. St. pr. 100	—	101 1/8
kleinere	—	100	Hamb. Feuer-K. Anl. à 3 1/2 % (300 Mt. Pro. = 150 f)	96 1/2	—
R. S. Komm. Cred. Kassenfch. à 2 1/2 im 20 ft. 8	—	—	R. R. Destr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5 1/2 % lauf. Zinsen	116 1/2	—
o. 500, 100 u. 50 f	—	—	à 4 1/2 % à 103 1/2 im 14 f 8	80 3/4	105 1/4
R. S. Landrentenbr. à 3 1/2 % i. 14 f 8	100 3/8	—	—	—	—
o. 1000 u. 500 f	—	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103 1/2 %	1135	—
kleinere	—	—	Leipz. Bank-Actien pr. 150 f	—	148
R. Preuß. Steuer-Credits-Kassenfch. à 3 1/2 im 20 ft. 8	—	97 1/4	Leipz. Dresd. Eisenb. Act. à 100/ pr. 100	—	143 1/2
o. 1000 u. 500 f	—	—	Sächsisch-Baier. do. pr. 100	110	—
kleinere	—	—	Sächsisch-Schles. do. pr. 100	—	117
Berl. Stadt-Oblig. à 3 1/2 % i. 14 f 8	—	98 1/4	Magd. Fy. do incl. Div. Sch. do pr. 100	195 3/4	—
o. 1000 u. 500 f	—	—			
kleinere	—	—			
Fy. Dresd. Eisenb. P. Obl. à 3 1/2 %	—	107 3/4			

## Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelta.

Halle, den 13. Juli.

Weizen	1 f 17 1/2	6 1/2 bis 1 f 25 1/2	— 1/2
Roggen	1 f 6	3 f — 1 f 7	6 f
Gerste	1 f 1	3 f — 1 f 2	6 f
Hafers	— 18	9 f — — 2	6 f

Magdeburg, den 12. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	36	— 4 1/2 f	Gerste	25 1/2	— 26 1/2 f
Roggen	26	— 29	Hafers	17	— 20 1/2

Berlin, d. 11. Juli. Marktpreise vom Getreide

zu Wasser:

Weizen (weißer) 2 Thlr. 2 Sgr. 5 Pf., auch 1 Thlr. 28 Sgr. 10 Pf. und 1 Thlr. 24 Sgr.

Roggen 1 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf., auch 1 Thlr. 6 Sgr.

Hafers 27 Sgr. 8 Pf., auch 21 Sgr. 11 Pf.

(Den 10. Juli)

Das Schock Roth 6 Thlr. 10 Sgr., auch 5 Thlr. 15 Sgr.

Der Str. Heu 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., auch 20 Sgr.

Brantwein-Preise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 6. Juli 16 1/4 Thlr., am 9. Juli 16 1/2 Thlr. und am 11. Juli d. J. 16 1/4 - 16 1/2 Thlr. (frei ins Haus geliefert) pro 200 Quart à 54 pSt. oder 10,800 pSt. nach Tralles. Korn-Spiritus: ohne Geschäft.

Berlin, den 11. Juli 1844.

Die Ketten der Kaufmannschaft von Berlin.

Nach Dresdener Scheffel.

Leipzig, den 11. Juli.

Weizen	3 f 27 Ngf	bis	4 f 5 Ngf
Roggen	2 f 25	—	3 f —
Gerste	2 f 5	—	2 f 7
Hafers	1 f 12	—	1 f 15
Rappsaat	5 f 15	—	5 f 22 1/2
S. Rübsen	—	—	—
W. Rübsen	5 f 7 1/2	—	5 f 10
Del, der Ctr.	10 f 22 1/2	—	11 f —

Wass. Hand der Elbe bei Magdeburg.

am 12. Juli: Nr. 2 und 1 Zoll über O.

## Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 12. bis 14. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. Consistorialrath Schulz m. Gem., Sr. Excellenz d. Hr. General der Inf. v. Jagow m. Fam. a. Berlin. Hr. Kammerherr Graf v. Saldern Alt in Fam. a. Rügenwalde. Hr. Amtsgerichtsrath v. Pöcher a. Rhensberg. Die Hrn. Kaufm. Meyer a. Bremen, Will a. Schweinfurt, Boden a. Bremen, Jordan u. v. Pharmaceut Knappe u. Frau, Dr. Kunde m. Tochter a. Berlin. Hr. Rittmeister a. D. v. Kitzing a. Charlottenburg. Hr. Gen.-Maj. v. Knobelsdorf m. Gem., Hr. Sanitäts-Rath Dr. Meyer, Frau Just.-Rathin M. Colobius nebst Sohn, Mad. Jacobs nebst Söhne a. Berlin. Hr. Cand. Lüders a. Lübeck. Hr. Fabrik. Bleißner a. Wilmars. Hr. Rittergutsbes. Schlüter a. Wittingen. Hr. Partik. Müller nebst Gem. a. Berlin. Hr. Kaufm. Schmidt a. Bremen. Hr. Stud. jur. Lange a. Heidelberg. Hr. Major v. Schulz a. Berlin. Hr. Gutsbes. v. Brenneck nebst Gem. o. Ost-Preußen

Stadt Zürich: Hr. Lieut. Freih. v. Nordeck a. Torgau. Die Hrn. Kst. Jannasch u. Göthen, Kaufm. Berlin. Hr. Cand. Busch m. 2 Sögl. a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Lehmann a. Gohlitz, Soder a. Magdeburg, Herthold a. Leipzig, Nathan a. Hamburg, Levinson a. Berlin, Bergmann a. Bremen, Kramer a. Frankfurt, Arreger a. Harburg. Hr. Fabrik. Schotten a. Halberstadt. Hr. Hptm. u. Direct. Jesewitsch nebst Söhnen a. Spandau. Hr. Grundherr Hr. v. Polstyto, Hr. Partik. Eggensteyn a. Galizien. Hr. Amtm. Kunkel nebst Frau a. Duerfurt. Hr. Prof. Grevaller nebst Fam. a. Posen. Hr. prakt. Arzt Dr. Pering a. Leipzig. Hr. Kaufm. Winthaus a. Halber. Hr. Portw. Water Hoff nebst Tochter u. Hr. Kaufm. Freydanck a. Magdeburg.

Goldener Ring: Die Hrn. Prediger Müller a. Jerchau, Bernhardt a. Grefeld, Schint a. Leine. Die Hrn. Kaufm. Seebach a. Leipzig, Mez a. Kreuz, Plachmann u. Hr. Juwelier Barth a. Berlin. Hr. Deton. Kramer a. Grottha. Hr. Dr. med. Sandmann a. Weiskensfeld. Die Hrn. Pfarr. Kothe a. Berenberg, Müller a. Posen. Hr. Kaufm. Krause a. Leipzig. Hr. Mühlenbes. Friedlich a. Altenburg.

Goldener Löwe: Die Hrn. Kaufm. Brunner a. Delitzsch, Conkelmann a. Nordhausen, Pranger a. Hildesheim. Die Hrn. Künstler Weitzmann a. Würzburg, Feinschüssel a. Leipzig. Hr. Referendar Bruno a. Nürnberg.

Schwarzer Bär: Hr. Kunstgärtner Hinge a. Gerbstedt. Hr. Müller Paul a. Wippra. Hr. Stud. med. Pl. ntenhöden a. Grefswalde. Mad. Hennewitz a. Biesig. Hr. Kaufm. Hartmann a. Berlin. Hr. Bergcleve Wäcker a. Annaberg.

Stadt Hamburg: Hr. Capitain v. Nagmer a. Berlin. Hr. Banquier Plant a. Nordhausen. Mad. Daniel u. Fräul. Seiner a. Zschaburg. Hr. Kaufm. Schif a. Inslerburg. Hr. Partik. v. Krachenberg a. Hamburg. Hr. Oberst a. D. v. Nagmer a. Erfurt. Hr. Amtm. Nagel a. Regau. Hr. Decan. Page a. Cöthen. Hr. Kaufm. Wiscky a. Berlin. Hr. Referend. Ohlberg a. Magdeburg. Hr. Ober-Amtm. Nachau a. Braunschweig.

Goldener Kugel: Hr. Assessor Wapler a. Schönebeck. Hr. Cand. theol. Herzog a. Alche leben. Hr. Geschäftm. Kaiser a. Pirmasens. Die Hrn. Kaufm. Seipt a. Eilenburg, Kengel a. Berlin. Hr. Fabr. Schulze a. Schwarzburg. Hr. Dek.-Insp. Semmer a. Stettin. Hr. Rent. de Huggens u. Familie, die Hrn. Kaufm. Steffens u. Lucifel a. Berlin, Fischler a. Nordhausen, Schwantke a. Magdeburg. Hr. Bau-Cond. Weishaupt a. Erfurt.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Der Feuerungsbedarf an Braunkohlen für die hiesigen Militär-Institute incl. des Königl. Garnison-Lazareths auf den bevorstehenden Winter 1844/45 soll dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden, und ist hierzu ein Termin auf

den 20. Juli c., Vormitt. 11 Uhr, anberaumt, zu welchem wir Unternehmer mit dem Bemerkten einladen, daß der Bedarf selbst in circa 45,000 Stück Braunkohlensteinen à 8 $\frac{1}{4}$  Zoll lang, 4 $\frac{1}{2}$  Zoll breit und 2 $\frac{1}{2}$  Zoll hoch (Rheinl. Maas) besteht.

Halle, den 9. Juli 1844.

Der Magistrat.

Der Termin zum Verkauf des Landgraffischen Hauses Canena Nr. 14. am 17. d. Mts. ist aufgehoben.

Der Justiz-Commissarius  
Gödecke.

### Auction.

Freitag den 19. d., Nachmittags 2 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause eine Püschbüchse mit vergoldeter Garnirung, Lederüberzug und Kugelform, Meubles, Hausgeräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. Sachen mehr, gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auct.-C.

### Auction in Dornstedt.

Die zum Nachlasse der Wittve König zu Dornstedt gehörigen Mobilien, bestehend in 2 Pferden, 5 Kühen, mehreren Ziegen, Gänsen und Hühnern, Wagen und Geschir, Pflug, Eggen, Haus- und Wirthschafts-Geräthen, Meubles, Metallwaaren, Kleidungsstücken, Leinenzeug, Betten und dergleichen, sollen Freitags

den 19. Juli dieses Jahres,

Vormittags 8 Uhr,

in dem Königschen Gute zu Dornstedt gerichtlich gegen baare Zahlung verauctionirt werden.

Schraplau, den 12. Juli 1844.

Patrimonial-Gericht der Kemter  
Schraplau, Groß-Derner und  
Hederleben.

Veränderungshalber ist im Neuenwert eine kupferne Braupfanne von 3000 Quart, eine dergleichen zu 1300 Quart Inhalt, mehrere Vortige und Kühlschiffe, sowie auch eine Ziehrolle zu verkaufen.

Halle, den 15. Juli 1844.

Müller.

## Die Weinhandlung von Friedrich Kühl aus Lübeck, Leipziger Straße Nr. 284.

empfehl in preiswürdiger Qualität:

### Rothe Bordeaux-Weine.

Medoc Montferran pr. Bout. 10 Sgr., pr. Ank. 12 Thlr.

do St. Julien pr. Bout. 15 Sgr., pr. Ank. 18 Thlr.

Chat. Margaux pr. Bout. 20 Sgr., pr. Ank. 25 Thlr.

Chat. Larose pr. Bout. 25 Sgr. pr. Ank. 30 Thlr.

### Weisse Bordeaux-Weine.

Graves pr. Bout. 10 Sgr., pr. Ank. 12 Thlr.

Haut Sautern pr. Bout. 15 Sgr., pr. Ank. 18 Thlr.

do Preignac Duroi pr. Bout. 20 Sgr., pr. Ank. 25 Thlr.

do Barsac Chat. Coutet pr. Bout. 25 Sgr., pr. Ank. 30 Thlr.

den Anker zu 45 Flaschen.

### Bäcker-Taxe

für die Stadt Börbig.

Ein Schwarzbrot zu 5 Sgr. muß wiegen 7 Pfd. 16 Loth.

Ein Schwarzbrot zu 6 Pf. muß wiegen 24 Loth.

Ein Weißbrot zu 2 Sgr. muß wiegen 1 Pfd. 24 Loth.

Ein Weißbrot zu 1 Pf. muß wiegen 2 $\frac{1}{2}$  Loth.

Eine Semmel zu 1 Sgr. muß wiegen 20 Loth.

Eine Semmel zu 1 Pf. muß wiegen 1 $\frac{2}{3}$  Loth.

Börbig, d. 9. Juli 1844.

Der Magistrat.

Lehmann. Richter. Voigt.

Ein unverheiratheter Mann, der eine gute Hand schreibt, sicher rechnet, und im Stande ist, die Buchführung einer größern Dekonomie zu besorgen, wird zu baldigem Antritt gesucht. — Denselben würde gleichzeitig die Verwaltung der Getreideböden, und die unmittelbare Beaufsichtigung der Hofwirthschaft obliegen, da ihn die schriftlichen Arbeiten allein nicht hinlänglich beschäftigen. — Näheres auf dem Rittergute Kriegstädt bei Lauchstädt.

Mehrere noch brauchbare alte Kanoneno-fen werden zu kaufen gesucht. Wo? erfährt man bei E. F. Otto in der Neumühle.

Obst-Verkauf. Die der Gemeinde Ober-Farnstädt gehörigen diesjährigen Pflaumennutzungen, sollen auf den

21. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr, gegen gleich baare Bezahlung in der Gemeinde-Schenke verkauft werden.

Mennewig, Richter.

Schöne Erdbeeren sind immer noch zu haben bei dem Gärtner

Friedrich.

### Mühlen-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine 2 Stunden von Buttstädt und 1 $\frac{1}{2}$  Stunde von Weinar gelegene Mahl- und Delmühle, mit einem großen Garten mit Obst und vielem Holzbestande und 4 $\frac{1}{2}$  Acker Feld, zu verkaufen. Die Mühle hat nie Mangel an Wasser, gefriert im Winter nie ein und ist an guter Mahllage, auch ist ein schöner Fischteich daran.

Sachsenhausen, d. 13. Juli 1844.

Gottlieb Leisch.

In Siebichenstein Nr. 85 ist zu Michaelis ein Familien-Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, Speisekammer, Keller, Bodenraum, und Dorfgeleß zu vermieten.

Mittwoch den 17. Juli, Nachmittags halb 3 Uhr, Gesellschaft im Landhause zu Schönebeck am Bahnhofe, Fortsetzung der Gesellschaft in Gnadau vom 26. Juni und früher, von welcher das bekannte Protokoll über Brantweingenuß ausgegangen war.

Uflich.

Das Rittergut Rödgen im Mansfeldischen Gebirgskreise wird den 1. Juni 1845 pachtlos. Pachtlustige können gedachtes Gut jetzt in Augenschein nehmen und werden von dem zeitigen Pächter, Herrn Oberamtmann Koch, das Weitere erfahren.

Eine Quantität ausgelassener guter Rinds- und Hammel-Falg ist zu haben in größern und kleinern Partien in Halle bei  
Friedrich Schliack, Fleischermstr.,  
gr. Ulrichstr. Nr. 29.

Morgen Dienstag den 16. Juli Garten-Concert bei Hrn. Winkelmann im Paradies.

Vereinigtes Musikchor.

Punsch-Extract feinsten Composition, pro Quart 1 Thlr. bei

F. W. Kuprecht.